

Presseinformation

FOSTER The Soil and Water Residency

Eine Ausstellung des MAK

Ausstellungsort	Zentraler Raum MAK DESIGN LAB MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	28. Mai – 3. Oktober 2021
Öffnungszeiten	Di 10:00–21:00 Uhr Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Die Ausstellung präsentiert neu entwickelte Arbeiten jener Künstler*innen, die 2020 an dem von Angelika Loderer initiierten Projekt *Foster – The Soil and Water Residency* teilgenommen haben. Während des ersten Lock-downs aufgrund der Covid-19-Pandemie im April 2020 hatte die Künstlerin zehn Parzellen von je 40 Quadratmetern (3x11 Meter) in einem Selbsternstgarten in Hirschstetten im 22. Wiener Gemeindebezirk gemietet, der von einem Bauern zur Verfügung gestellt und bewässert wurde. Sie lud elf Künstler*innen ein, den geliehenen Raum als Experimentierfeld zu nutzen: für das Einfache und Elementare, zur Selbsterhaltung und zur Recherche für die eigene künstlerische Arbeit.

In *FOSTER* (engl. für „Pflege oder Fürsorge leisten, ohne blutsverwandt oder rechtlich dazu verpflichtet zu sein“) geht es um die Auseinandersetzung mit dem Prozess des Wachstums und Pflagens in einem Grenzzustand zwischen Unabhängigkeit und Prekarität. „Der Garten ist die kleinste Parzelle der Welt und darauf ist er die Totalität der Welt“, schreibt Michel Foucault in *Andere Räume* (1967) über das, was er „Heterotopien“ nennt. Der Garten ist dabei Symbol einer „realen Utopie“; eine fragile Ökologie, die jederzeit kippen kann und deren „paradiesischer“ Zustand hart erkämpft und stetig umsorgt werden muss.

„In Zeiten dieser Pandemie wollte ich eine Perspektive bieten“, so die Gründerin des Projekts: „Überzeugt von ihrem Interesse und ihrer Sensibilität, lud ich Kolleg*innen ein, die sich in ihrer künstlerischen Disziplin und ihrem Alter durchaus stark unterscheiden. Wir konnten viel voneinander lernen.“ Wie spannend der Austausch etwa zwischen Kunststudent*innen und etablierten Künstler*innen sein kann, zeigen auch neue, gemeinsam initiierte Kollaborationen und Freundschaften. In unregelmäßigen Intervallen luden die zwölf Teilnehmer*innen auch andere Gesprächspartner*innen aus dem Kulturbereich zu kleinen Picknicks in den Garten ein. Bei einem dieser Treffen offenbarten sich die Synergien zwischen den Anliegen von *FOSTER* und dem Thema der diesjährigen VIENNA BIENNALE FOR CHANGE.

Mit dem Gärtnern begann die Menschheit, die natürlich gewachsene Umwelt zu kultivieren. Kultivierung meint im biologischen Sinn die „Schaffung und Aufrechterhaltung von Bedingungen, die ein Wachstum von bestimmten Organismen gewährleisten“. Dabei wird symbolisch auch auf das System der Kulturarbeit angespielt: Wie wichtig für Kunstschaffende die richtigen Rahmenbedingungen und eine fortlaufende Unterstützung gerade in einer Pandemie sind, konnten wir nun fast zwei Jahre lang erfahren.

Als Kontrapunkt zu geschlossenen Kulturinstitutionen und digitalen Zusammenkünften ermöglicht das Projekt *FOSTER* ein offenes Umfeld für sozialen Austausch. Die heterogene Gruppe, die verschiedene Generationen und künstlerische Ansätze vereint, und die damit verbundene Vielfalt an verwendeten Materialien, Techniken und inhaltlichen Strängen verweben sich in der Ausstellung zu künstlerischen Prozessen.

Der Prozess des Kultivierens oder des Verwilderns, die Wiederverwertung und das Transformationspotenzial von Material sind ebenso Themen der künstlerischen Arbeiten wie die Spannung zwischen Abstraktion und Figuration, Halt und Loslassen, Innen- und Außenraum, Vereinzelung und Kollektiv sowie deren symbolhafte Bedeutung für soziale Strukturen. Nach dem Prinzip der Fruchtfolge hat der Garten keinen festen Ort, sondern entsteht und vergeht im Sinne eines natürlichen Kreislaufs.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Booklet mit Texten und Eindrücken von *FOSTER. The Soil and Water Residency* im Selbsterntegarten.

Künstler*innen: Dejan Dukic, Luna Ghisetti, Sophie Hirsch, Minna Liebhart, Angelika Loderer, Irina Lotarevich, Roman Pfeffer, Lucia Elena Průša, Aline Sofie Rainer, Hans Schabus, Myles Starr, Edin Zenun

Konzept: Angelika Loderer, Marlies Wirth
Kuratorin: Marlies Wirth

Bildmaterial zur Ausstellung unter MAK.at/presse und viennabiennale.org

Rückfragen Presse

MAK-Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
Cäcilia Barani, Sandra Hell-Ghignone
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
T +43 1 711 36-233, -212, -229
presse@mak.at, www.MAK.at
press@viennabiennale.org, www.viennabiennale.org

Wien, 27. Mai 2021

28.5.–3.10.2021